

„Papaya mit Rosinen“ – Eine Reise durch ein entfesselt Leben!

Ein Roman von Helmut Gotschy



Impressionen aus Sri Lanka

Wolfgang ist mein Freund. Gemeinsam schreiten wir durchs Leben, bestehen ein Abenteuer nach dem anderen, eines atemberaubender als das andere. Wolfgang nimmt mich mit auf den Weg durch sein Polioleben, weil das auch mein Leben ist. Wir hatten beide Kinderlähmung und schlugen uns heute mit dem Post-Polio-Syndrom herum. Wir haben beide von früher Kindheit an ein Humpelbein, einen fast identischen Musikgeschmack, hatten ähnliche Probleme mit Frauen.

Beide waren wir hungrig auf das Leben, beide haben wir uns dabei ständig zu viel zugemutet, immer wollten wir nicht nur genauso gut wie die „Normalsterblichen“ sein, sondern immer noch einen Zacken besser. Dabei waren wir eigentlich, wie wir heute wissen, schon bei „normaler“ Belastung kräftemäßig überfordert. Die Rede ist hier aber von einem Leben, das erfüllt war und es deshalb keine Alternative gab und auch nicht geben durfte.

Auch wegen der Gemeinsamkeiten in unserem Lebenslauf fasziniert mich das vorliegende Buch. Doch wie sollte das nützlich sein, wenn das Buch nicht gut geschrieben wäre, nicht fesseln würde? Als ich mir mit der Absicht, dieses Buch zu besprechen, vorgenommen hatte, jeden Abschnitt kritisch unter die Lupe zu nehmen, machte ich mir dabei am Anfang noch jede Menge Notizen. Nachdem ich aber ein paar Seiten des Buches gelesen hatte, nahm ich den Bleistift immer seltener in die Hand, weil mich die Unterbrechungen ständig vom Lesen abhielten und mir den Genuss an diesem Buch zu vermiesen drohten.

Dieses Buch rockt. Es ist voll Ritchie Blackmores, Phil Collins, Rory Gallaghers, voll irischer Deftigkeit, Sri Lanka-Exotik, indischer Armut und afghanischer Brutalität, und immer wieder mal riecht man dabei irgendwo den intensiven Duft einer „Tüte“. Überhaupt ist dieses Buch voller intensiver Gerüche, duftend und stinkend zugleich, alles vermischt sich, wird pralles Leben. Prall gefüllt ist es auch mit Wut und Verzweiflung, Resignation und mit Eifersucht. Aber es ist auch voller Vergebung und Hoffnung, Liebe und Zärtlichkeit.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um einen Roman, der sich auf zwei Handlungsebenen abspielt. Die eine Ebene hat Ähnlichkeit mit einem Liebesroman im klassischen Sinne, in dem sicher auch einige Klischees bedient werden, der aber immer glaubwürdig „rüberkommt“. Die andere Ebene erzählt

in spannenden, autobiografischen Episoden die Geschichte eines Menschen, dem bei seinen Unternehmungen seine Behinderung ständig im Wege ist, wobei der Autor nie davor zurückschreckt, die durch die Behinderung „eingebauten Bremsen“ zu ignorieren, sie in Kauf zu nehmen, geradezu herauszufordern. Dieses Leben beschreibt der Autor sehr detailliert, mal einfühlsam und liebevoll, mal drastisch, aber immer schlüssig und nachvollziehbar, ohne dabei das Buch künstlich in die Länge zu ziehen. Beide „Elemente“ des Romans sind hier geschickt miteinander verwoben, sodass beide Teile schließlich zu einer Einheit werden.

Über den Umweg des Gitarrenbauers hat der Autor zum Drehleierbau gefunden und ist ca. 30 Jahre später einer der Führenden seiner Zunft in Europa. Und seit einiger Zeit ist er nun auch Schriftsteller – und was für einer!

Das vorliegende Buch ist ein Muss für jeden „Polionauten“. Für „Normalsterbliche“ ist es außerdem eine hervorragende Möglichkeit, sich äußerst kurzweilig über die Polio und ihre Spätfolgen zu informieren. Auch deshalb ist das Buch so wichtig. Es gelingt dem Autor mit fast spielerischer Leichtigkeit – allein mit der Macht des Wortes – über die Poliospätfolgen aufzuklären, in dem er einfach aus seinem Leben erzählt.

Nicht nur darum, aber auch deshalb wünsche ich dem Autor von ganzem Herzen, dass sein Buch ein großer Erfolg wird.

Weitere Infos unter:
www.papayabuch.de

Lothar Epe, Polio-Forum
www.polio-forum.de

Papaya mit Rosinen
von Helmut Gotschy

erscheint Ende März
im Fünf Raben Verlag
und ist überall erhältlich,
wo es Bücher gibt oder
direkt beim Autor.
ISBN 978-3-935566-20-9

